Möglicher Tagesablauf:

Der nachfolgende Tagesablauf einer Berufsfelderkundung dient lediglich als Orientierung und kann individuell an das eigene Unternehmen angepasst oder erweitert werden.

1. ***Begrüßung***
   - Informationen zum Ablauf des Tages
   - Vorstellung des beteiligten Personals und der zu erkundenden Bereiche
   - Organisatorische Hinweise zu Sicherheitsbestimmungen, Pausen etc.
2. ***Kleine Arbeitsproben***
   - Typische praktische Tätigkeiten des jeweiligen Berufsfeldes
3. ***Pause***
4. ***Praktische Übungen***
5. ***Kurzes Feedbackgespräch***
   - Was hat dem Teilnehmer besonders gut gefallen und was eher weniger?
   - Teilnahmebestätigung unterschreiben
   - Hinweise zu Praktikumsmöglichkeiten im Betrieb
   - Eventuell Broschüre an die Teilnehmer mit Kontaktdaten der Ansprechpartner im Betrieb

Ihr Ansprechpartner:

Die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf des Rhein-Erft-Kreises koordiniert und unterstützt mit Schulen, Kammern und Betrieben, Agentur für Arbeit und weiteren Partnern der Region die Umsetzung des regionalen Übergangssystems Schule-Beruf-Studium.

Kontakt:

Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat
Kommunale Koordinierungsstelle

Beate Janson
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

Tel. 02271/83-4571
E-Mail: KommKo@rhein-erft-kreis.de
www.berufsorientierung-rek.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Bilder: © ehrenberg-bilder, Fotolia.de/ © Yuri-Arcurs, Fotolia.de/ © Picture-Factory, Fotolia.de

Rhein-Erft-Kreis BWO Berufswahlorientierung

Berufsfelderkundung im Rhein-Erft-Kreis

Informationen für Betriebe

Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf

www.rhein-erft-kreis.de

Rahmenbedingungen:

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule-Beruf in NRW wurde im Jahr 2011 durch Beschluss des Ausbildungskonsenses NRW verabschiedet.

Vorrangiges Ziel des neuen Übergangssystems ist die Fachkräftesicherung in der Region.

Die Realisierung einer gezielten Berufs- und Studienwahlorientierung der Jugendlichen steht im Vordergrund bei der Umsetzung der Landesinitiative. Diese soll unterstützend den Blick der SchülerInnen auf eine realistische Zukunftsperspektive ermöglichen.

Ab Frühjahr 2014 sollen sogenannte Berufsfelderkundungen hier für mehr Klarheit sorgen.

Was Sie als Unternehmen über die Berufsfelderkundung wissen sollten, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Übergang Schule - Beruf in NRW.

Nutzen für Ihr Unternehmen:

Als Unternehmen profitieren Sie in vielfacher Hinsicht davon, Berufsfelderkundungen anzubieten:

- Sie lernen die potenziellen Fachkräfte von morgen kennen, die Ihre Auszubildenden werden können.
- Sie geben den Jugendlichen einen ersten Einblick in betriebliche Aufgaben sowie wichtige Hinweise auf mögliche Ausbildungsberufe in Ihrem Unternehmen und deren Voraussetzungen.
- Sie werben für Ihr Unternehmen als Ausbildungsbetrieb.
- Jugendliche bewerben sich gezielter um Praktikums- und Ausbildungsstellen, wenn sie eine realistische Vorstellung von Berufen und Berufsfeldern haben. Ausbildungsabbrüche können dadurch reduziert werden.

Ob als Betrieb, Kanzlei oder Praxis, wenn Sie Berufsfelderkundungen anbieten, können Sie auf vielfältige Weise profitieren.

Berufsfelderkundung auf einen Blick:

Was ist Berufsfelderkundung?

Unterschiedliche Unternehmen und Institutionen vom Handwerksbetrieb bis zur Hochschule ermöglichen Jugendlichen während der 8. Klasse einzeln oder in Gruppen Einblicke in berufliche Tätigkeiten, die für das jeweilige Berufsfeld typisch sind.

Dies geschieht z.B. durch

- praktische Übungen und kleine Arbeitsproben,
- den Austausch mit Auszubildenden und Ausbildern sowie
- den Besuch von einzelnen Arbeitsplätzen und Erläuterung der Tätigkeiten.

Der zeitliche Umfang einer Berufsfelderkundung sollte etwa einen Schultag umfassen.

Die Schüler/-innen sind so versichert wie beim Schülerbetriebspraktikum.